

Presseinformation

»Ein monumentales Melodrama zwischen Bayern und Sizilien. Meisterhaft inszeniert.«

BR 24

Mario Giordano

Die Frauen der Familie Carbonaro

– Roman –

GOLDMANN



Drei Frauen, drei Generationen in einer archaisch-patriarchalen Welt: In seinem neuen Roman *Die Frauen der Familie Carbonaro* nimmt uns der Bestsellerautor Mario Giordano mit auf eine Reise von Sizilien nach Deutschland und erzählt von Heimat und Fremdsein, Selbstbestimmung, Familie und großer Liebe.

Sizilien, Ende des 19. Jahrhunderts: Pina, Tochter eines mächtigen Patriarchen und Zitrusfruchtbauern erlebt in ihrer Kindheit Unterdrückung und Gewalt. Sie träumt von Unabhängigkeit und Freiheit, heiratet gegen den Willen des Vaters Barnaba Carbonaro und wird zur heimlichen Herrscherin der Familie. Anna wächst eine Generation später in einem Fischerdorf auf. Auch ihr Leben scheint vorgezeichnet, doch als sie Pinas Sohn Nino heiratet, ändert sich ihr Schicksal: Mit ihren Kindern folgt sie ihrem Mann, der auf dem Münchner Großmarkt mit Früchten handelt. Für Anna beginnt in der Fremde ein neues Leben.

Ihre Tochter Maria wird schließlich vollenden, wofür ihre Vorfahrinnen gekämpft haben: Ihr gelingt als erster Frau der Familie Carbonaro der Aufbau eines eigenen Unternehmens, das sie über viele Hindernisse zum Erfolg führt.

In seinem neuen Roman gibt Mario Giordano einen tiefen Einblick in die sizilianische Seele und erzählt von einem Land, das zerrissen ist zwischen der Tradition und den Herausforderungen einer modernen Welt. Pina, Anna und Maria stehen für drei Generationen mutiger Frauen, die sich in einer von Männern dominierten Welt durchsetzen müssen und trotzdem die Verbundenheit zu ihrem Land nie verlieren.

Mario Giordano: *Die Frauen der Familie Carbonaro*

Roman | 512 Seiten | Gebunden mit Schutzumschlag

ISBN: 978-3-442-31568-0

€ 24,00 [D] | € 24,70 [A] | CHF 32,90 [CH]* (* empf. VK-Preis)

Erscheint am 13. März 2024 bei Goldmann

Presseanfragen bitte an: Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner | Katrin Hiller | Katrin.hiller@politycki-partner.de | Tel. 040-430 9315-13

Der Autor

© Viktor Strasse



Mario Giordano, geboren 1963 in München, ist Schriftsteller und Drehbuchautor. Seine Romane wurden in über 15 Sprachen übersetzt, mit seinen *Tante Poldi*-Krimis stand er in Deutschland und den USA regelmäßig auf den Bestsellerlisten. Zudem verfasste er u.a. die Romanvorlage und das Drehbuch zu *Das Experiment* sowie Bilder- und Jugendbücher. Seine beiden Romane über die Familie Carbonaro basieren auf der Geschichte seiner eigenen Familie. Mario Giordano lebt in Berlin.

Fragen an Mario Giordano

In Ihrem neuen Roman erzählen Sie die Geschichte Siziliens anhand dreier Frauengenerationen. Was hat Sie an der Perspektive gereizt? Und was war die größte Herausforderung?

Bei der Arbeit an *Terra di Sicilia* wurde mir klar, dass die Frauen der Familie Carbonaro zu kurz kommen, und dass ich ihre Geschichte erzählen wollte. Männer hatten zu Anfang des 20. Jahrhunderts viel mehr Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung. Der Patriarch Barnaba Carbonaro pflügt in *Terra di Sicilia* geradezu eine Furche von Geschichten. Bei den Frauen musste ich den Blick wechseln. Musste verstehen, dass Frauen nicht pflügen, sondern weben, und einen erzählerischen Weg finden, Lebensgeflechte zu fassen zu kriegen. Zumal als männlicher Erzähler. Aber so verstehe ich meinen Beruf: Nicht wollen, was du kannst, sondern können, was du willst.

Die dramaturgische Herausforderung bestand darin, keine Fortsetzung von *Terra di Sicilia*, sondern einen eigenständigen Roman zu schreiben. Die größte erzählerische Herausforderung war sicher, in die Gefühlswelt meiner drei Protagonistinnen hineinzufinden, ihre Ziele und Bedürfnisse zu verstehen, sie in ihrer Zeit glaubhaft werden zu lassen, und ich war erstaunt, wie düster zwischendurch die Geschichten wurde. Aber es musste eben so sein.

Ihre Sprache ist so bildhaft und lebendig, dass man förmlich riecht, schmeckt und zu hört, wenn die Carbonaros am Tisch sitzen. Woher nehmen Sie die Fülle an Beschreibungen?

Ich will erzählen, das heißt, dass ich bei jeder Szene, in jedem Dialog den Konflikt suche. Wenn ich eine Landschaft, einen Ort oder den Wind erzähle, dann muss der Wind etwas wollen, was eine andere Figur nicht will. Und wenn ich fleißig bin, schaltet sich irgendwann das Unterbewusstsein dazu und hilft mir mit Bildern aus, die man riechen und schmecken kann.

In Ihrem Roman zeigen Sie ein Land, dass gefangen ist in der Vergangenheit, dominiert von Männern. Woran liegt das?

Für mich ist Sizilien ein mythischer Ort, ein Land, das gefangen ist in ewiger Gegenwart. Sizilianer leben im Hier und Jetzt. Über Dinge, die gerade erst passiert sind, sprechen sie z.B. umgangssprachlich in einer Vergangenheitsform, die sonst nur literarisch verwendet wird. Was vorbei ist, existiert nicht mehr. Was noch kommen wird, existiert ebenso wenig. Sich nicht verändern zu müssen, ist das Privileg der Götter, und für nichts anderes halten Sizilianer sich.

Männer dominieren bis heute die ganze Welt. In Sizilien vermischt sich feudales Standesdenken mit dem vulgären Machismo der italienischen Faschisten, mit dem Mythos des Latin Lover der Nachkriegszeit, und mit orientalischen Stammestradiotien. Gleichzeitig gibt es eine sehr starke matriarchale Unterströmung. Mütter sind alles. Nirgendwo ist die Marienverehrung stärker als in Sizilien. Aber Frauen zu Heiligen zu verklären, die dem Göttlichen per se näher sind, ist eben auch ein uraltes und sehr wirksames Unterdrückungsinstrument. Von alldem wollte ich erzählen.

In Ihrem Roman kommtt auch die politische Entwicklung in den 30er Jahren in Italien und Deutschland zur Sprache. Dabei gehen die Familienmitglieder der Carbonaros sehr unterschiedlich mit Faschismus und Nationalsozialismus um. Woher kommen diese verschiedenen Positionen?

Ich wollte keine Geschichte über Heldinnen erzählen, sondern über Menschen, die alle mit ihren inneren Dämonen ringen und versuchen, irgendwie klarzukommen. Pina Carbonaro entflammt in einer schwierigen Lebensphase für den Faschismus, um sich selbst zu bestrafen, obwohl sie sich als junge Frau für die Frauenrechtsbewegung begeistert hat. Barnaba Carbonaro verkauft Mandarinen an die Sowjetunion und hat einen Deal mit der Faschistischen Partei, obwohl er die Faschisten hasst. In München nähen Anna und Nino Carbonaro HJ-Uniformen, um die Familie durchzubringen. Wie die meisten von uns versuchen sie, die aufziehende Katastrophe so lange wie möglich auszublenden. Bis es nicht mehr geht und ihnen das Leben Haltung abverlangt. Und da sind die Carbonaros dann alle eindeutig.

Obwohl die Carbonaros angesehene Geschäftsleute in München werden, kommen sie nie richtig an. Woran liegt das?

Fremde bleiben immer fremd. Das ist das Schicksal aller Emigranten, und sie vererben es noch an ihre Kinder und Enkel. Die Gravitation Siziliens ist besonders stark, aber auch Sizilien wird den Carbonaros fremd. Und wie soll man auch ankommen, wenn man alle naselang gefragt wird, wann man wieder geht?

Was bedeutet für Sie Heimat?

Sprache.

Ausgewählte Pressestimmen zu *Terra di Sicilia*

»Giordano erzählt das mit großer Lust am Fabulieren [...] ein mehrere Generationen umspannendes Familienepos.«

Süddeutsche Zeitung

»Sein Meisterstück. Das Buch mit dem er seinen Platz im Himmel verdienen wird.«

NDR Kultur

»Diese Heldenreise – sie ist ein großer literarischer Genuss.«

Podcast Long Story Short

»Ein Familienepos mit sizilianischer Lebensfreude und Humor gewürzt und fesselnden Charakteren.«

BÜCHER Magazin

»Mario Giordano hat [...] eine richtige Schatzkiste und Fundgrube an zeitgeschichtlichen Anekdoten, Münchner Lokalkolorit und sizilianischem Lebensgefühl geschaffen, die den Roman aufgrund der überbordenden Fabulierfreude zu einem üppigen, opulentem Leseerlebnis für alle Sinne werden lässt.«

kulturbowle.de